

[8731]

* * *

Voranzeige.

* * *

Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt

vorm. R. Schulz & Co.

☛

In unserem Verlage beginnt in Kürze zu erscheinen:

Aus bewegtem Leben.

Erinnerungen

von

Hans Wachenhusen.

gr. 8°. Vollständig in 12 bis
15 Lieferungen à 50 \mathcal{M} ord. mit
40% Rabatt gegen bar.

☛

Wir bieten dem verehrl. Sortiments- und Kolportage-Buchhandel mit obigem Lieferungswerk aus der Feder

Hans Wachenhusens

eine Neuigkeit von ganz außerordentlicher Zugkraft und verfehlen des-

halb auch nicht, durch obige Voranzeige Ihre Aufmerksamkeit schon jetzt darauf zu lenken. Ausführliches Circular ist in Vorbereitung und wird im März ausgegeben.

Handlungen, welche den Vertrieb durch Kolportage in größerem Maßstabe in die Hand nehmen wollen, bitten wir, sich behufs Vereinbarung günstigster Bezugsbedingungen umgehend direkt an uns wenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Straßburg i. El., den 25. Febr. 1890.

Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt
vorm. R. Schulz & Co.

* * *

☛

Max Wundermann's Verlagshandlung
in Friedberg i. d. Neumark.

[8848]

Höchst wichtige Neuigkeit.

In den nächsten Tagen gelangt zur Ausgabe:

Der Wildschaden in Deutschland.

Von

Berger,
Amtsrichter.

Die Wildschadenfrage hat die Kammern schon wiederholt, insbesondere aber in der Session 1883/84 beschäftigt; da eine diesbezügliche Vorlage bereits angekündigt ist, so wird dieselbe im Monat März zur Beratung gelangen. Das Buch wird vom Landtage und dem Landtage warm empfohlen, der Preis desselben wird sich ungefähr auf 3 \mathcal{M} ord. stellen. Jeder Forst- und Weidmann, Jurist, Großgrundbesitzer ist Käufer. Von demselben Verfasser erschien in demselben Verlage das in der Forst- und Jägerwelt rühmlichst bekannte Werk: „Forst- und Jagdschutz“, geb. 4 \mathcal{M} ord.

Handlungen, welche sich im großen dafür verwenden wollen, wollen sich schleunigst direkt mit mir in Verbindung setzen.

Hochachtungsvoll

Max Wundermann.

[8875] Mittels Rundschreiben zeigte ich Ihnen soeben an, dass in einigen Wochen als Fortsetzung zur Versendung kommt:

Archiv

für das

Studium der neueren Sprachen und Litteraturen.

Begründet von Ludwig Herrig.

Herausgegeben

von

Stephan Waetzoldt und Julius Zupitza.

Organ

der Berliner Gesellschaft für das Studium
der neueren Sprachen.

LXXXIV. Band, 1. u. 2. Heft.

Laden-Preis pro Band = 4 Hefte 6 \mathcal{M} ;
Buchh.-Preis 4 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} netto bar.

Alljährlich erscheinen zwei Bände.

Der Anfang des Jahres 1889 plötzlich erfolgte Tod Ludwig Herrigs, des verdienten Begründers und langjährigen Herausgebers des Archivs, hatte für kurze Zeit eine interimistische Leitung der Zeitschrift veranlasst. Inzwischen gelang es mir, die Herren

Prof. Dr. Julius Zupitza in Berlin
und

Prof. Dr. Stephan Waetzoldt
in Berlin

für die Redaktion zu gewinnen, deren Thätigkeit mit dem hiermit angekündigten Doppelhefte des vierundachtzigsten Bandes eröffnet wird.

Der ausgezeichnete Ruf der neuen Herausgeber des Archivs als hervorragender Vertreter der Wissenschaft der neueren Sprachen begründet die Voraussetzung, dass die vorgenommene Neugestaltung der Redaktion nicht nur das Ansehen, dessen sich die Zeitschrift stets erfreute, befestigen, sondern ihr auch einen grossen Kreis neuer Freunde zuführen werde.

Um insbesondere in letzterem Sinne mir mit Erfolg Ihre Thätigkeit erbitten zu können, habe ich von dem vorliegenden Hefte eine grössere Auflage drucken lassen und stelle Ihnen davon Exemplare in mässiger Anzahl bedingungsweise zur Verfügung, damit Sie in der Lage sind, Ansichtsendungen zu machen und zum Abonnement aufzufordern. Dafür würden namentlich alle Dozenten und Lehrer der neueren Sprachen in Betracht zu ziehen sein, denen für die Folge das Archiv ein unentbehrliches wissenschaftliches Organ sein soll und wird.

Die Erscheinungsweise bleibt die bisherige. Es werden jährlich zwei Bände in je vier Heften ausgegeben; je nach Bedarf bleibt das Erscheinen von Doppelheften vorbehalten.

Ihre Kontinuation sowohl, wie Ihren Bedarf an Exemplaren für den Neuvertrieb bitte ich baldmöglichst verlangen zu wollen.

Braunschweig, im Februar 1890.

George Westermann.